

**Senat 1****MITTEILUNG EINER LESERIN**

Der Presserat ist ein Verein, der sich für verantwortungsvollen Journalismus einsetzt und dem die wichtigsten Journalisten- und Verlegerverbände Österreichs angehören. Die Mitglieder der beiden Senate des Presserats sind weisungsfrei und unabhängig.

Im vorliegenden Fall ist der Senat 1 aufgrund einer Mitteilung einer Leserin tätig geworden und hat seinen medienethischen Standpunkt geäußert. Die Medieninhaberin der Tageszeitung „Die Presse“ hat sich der Schiedsgerichtsbarkeit des Presserats unterworfen.

Eine Leserin kritisierte den Artikel „Wer Strafe nicht vollzieht, wird ungläubig“, erschienen am 29.11.2014 auf „www.diepresse.com“.

Der Artikel, in dem es um Kindererziehung geht, enthält Passagen wie „Okay ist Übers-Knie-Legen, das ich aber demonstrativ-inszeniert und nur mit leichtem Klopfen durchführe;...“ oder „Ich stehe zum Ohrenzieher.“

Der Senat hat beschlossen, in diesem Fall kein Verfahren einzuleiten.

In der Öffentlichkeit wurde über den Artikel ausführlich diskutiert. Die vom Autor vertretene Meinung wurde stark kritisiert.

Die Chefredaktion der Presse hat am 01.12.2014 mit einer Stellungnahme auf den Artikel reagiert. Darin heißt es, dass der Artikel, in dem Gewalt in der Kindererziehung als „ultima ratio“ bezeichnet wird, weder der Blattlinie der Zeitung noch zeitgemäßer Pädagogik entspreche. Daher – dies sei eine

traurige Premiere – distanzieren sich die Chefredaktion von dem Inhalt des Artikels. Die interne Kontrolle habe versagt, dies sei zu bedauern

So wie die „Presse“-Chefredaktion lehnt auch der Senat Gewalt in der Kindererziehung ab.

Aufgrund der sehr deutlichen Distanzierung der Chefredaktion von den im Artikel geäußerten Ansichten hält es der Senat nicht für erforderlich, hier ein Verfahren einzuleiten.

Zudem weist der Presserat darauf hin, dass die „Presse“ nach der Veröffentlichung des Artikels das Thema Kindererziehung in mehreren weiteren Artikeln umfassend aufgearbeitet hat. Sie hat dadurch einen konstruktiven Beitrag zu der durch den Artikel ausgelösten Diskussion geleistet.

Österreichischer Presserat

Senat 1

Vors. Dr. Peter Jann

17.12.2014